

Unterfrankenderby im Grabfeld

Grabfeld gegen Haßberge, Gallier gegen Weinbauer, Bioenergiedorf gegen Fachwerk-Weinstadt oder einfach gesagt Großbardorf gegen Zeil. Am kommenden Samstag um 13:30 Uhr steigt es also wieder – das Unterfrankenderby der 2. Bundesliga. Nachdem in der vergangenen Saison, nach Schweinfurt im Jahr 2020, auch Bamberg den Abstieg in die Bayernliga hinnehmen musste ist die Partie gegen den TSV Großbardorf für die Zeiler das einzige Derby in dieser Saison.

Personell gab es beim TSV Großbardorf vor der Saison einige Änderungen. Neben dem bereits frühzeitig feststehenden Karriereende von Marco Schmitt, trat Großbardorfs bisherige Nummer 1, Pascal Schneider im Sommer an die Verantwortlichen des TSV heran und bat um Freigabe, um einen Wechsel zum TSV Breitengüßbach in die 1. Bundesliga vollziehen zu können. Den Machern der Grabfeldgallier gelang es in der Folge allerdings schnell die entstandenen Lücken zu schließen. Mit Holger Hubert (zuvor ESV Schweinfurt) konnte man sich die Dienste eines ganz erfahrenen unterfränkischen Spielers sichern, der dem Kader sicherlich zu viel Qualität verhelfen kann. Komplettiert wurde die Truppe von Michael Indiger, dessen Weg vom TSV 1908 Gompertshausen nach Großbardorf führte. Der Saisonauftakt am vergangenen Wochenende verlief für den TSV Großbardorf mit einem nie wirklich gefährdeten 7:1 Heimsieg über den Aufsteiger SKK Eschlkam völlig reibungslos. Großbardorf war den Oberpfälzern dabei in allen Belangen überlegen und setzte damit ein erstes kleines Ausrufezeichen und damit die Botschaft an die Konkurrenz, dass man die neue heimische Keganlage durchaus zu beherrschen weiß.



Für den 1.SKK Gut Holz Zeil heißt es nach der unnötigen 3:5 Heimmiederlage gegen einen der Meisterschaftsfavoriten, Rot-Weiß Hirschau, diese schnell zu verarbeiten, an den eigenen Stärken zu arbeiten, um diese beim ersten Auswärtsspiel der Saison zu 100% auf die Bahn zu bringen. Ein Blick in die bisherige Ausbeute der Zeiler in Duellen gegen den TSV auf der Bühne der 2. Bundesliga dürfte durchaus Mut machen. Von den bisher fünf absolvierten Partien gingen ganze vier an die Zeiler, wobei in Großbardorf jede Mannschaft je einmal als Sieger die Bahn verlassen konnte. Dass sich die Vorzeichen mittlerweile allerdings durchaus etwas verändert haben, bestätigte uns auch Holger Jahn im Vorfeld der Partie: „Der Auftakt gegen Hirschau ging gründlich daneben. Die Hirschauer boten uns viel Angriffsfläche, die wir am Ende nicht wirklich nutzen konnten – so eine Partie dürfen wir zu Hause eigentlich nicht verlieren. Für uns wird es daher wichtig sein, das Spiel gegen Hirschau unter der Woche mit guten Trainingseinheiten aus den Köpfen zu bekommen, um am Samstag wieder voll angreifen zu können. Die Spiele gegen Großbardorf waren in der Vergangenheit immer hart umkämpft. Ich bin mir sicher, dass dies auch dieses Mal so kommen wird und am Ende Kleinigkeiten über Sieg und Niederlage entscheiden werden. Spannend ist dabei natürlich die neue Zusammensetzung des Kaders des TSV und als weiteres Kriterium die neuen Bahnen, die im Sommer in Großbardorf eingebaut wurden. Während sich die Gastgeber offensichtlich langsam damit zurechtfinden, wird es für die Gegner in dieser Saison ein Spiel auf Neuland.“